



ab 2

Sum  
Geschenck der Stifts-Allerschürl.  
Schul = Bibliothek  
d. 12. Septembris

1754.  
Johann Michael Buch.

Ga 302.

## Verzeichniß der Opern.

- |  |                          |                |
|--|--------------------------|----------------|
| 1. Hercules.                                 | aufgeführt zu Oettingen, | Ano. 1701.     |
| 2. Polyarchus.                               | Oettingen                | 1702.          |
| 3. Galathea.                                 | Leipzig. N. J. M.        | 1702.          |
| 4. <sup>ul. 13es</sup> Perseus u. Andromeda. | Leipzig. N. J. M.        | 1703.<br>1702. |
| 5. Democritus.                               | Leipzig. N. J. M.        | 1704.          |
| * Cajus Caligula.                            | Leipzig. O. M.           | 1704.          |
| 6. Germanicus.                               | Leipzig. M. M.           | 1704.          |
| 7. Freund- u. Liebes-Weit. Pastorell.        | Oettingen.               | 1705.          |
| 8. Wahrsagende Wunderbrun. Pastorell.        | Rudolstadt.              | 1704.          |
| 9. Eneas.                                    | Leipzig. O. M.           | 1705.          |
| 10. idem.                                    |                          |                |
| 11. Xerxes.                                  | Leipzig. M. M.           | 1705.          |
| * Ferdinand u. Isabella.                     | Leipzig. N. J. M.        | 1705.          |
| ** Vireus u. Olympia.                        |                          | 1705.          |
| 12. Belshus u. Arbaces.                      | Leipzig. O. M.           | 1706.          |
| 13. Telemague.                               | Hamburg. P. P. M.        | 1706.          |
| 14. Claudius.                                | Hamburg.                 | 1706.          |
| 15. Masagniello furioso.                     | Hamburg.                 | 1706.          |
| 16. Cyniras u. Irene.                        | Leipzig. O. M.           | 1708.          |

17.	Adonis	Leipzig. O. M.	1708.
18.	Cosroes	Leipzig. MM.	1708.
19.	Paris	Leipzig. MM.	1708.
20.	Narcissus	Leipzig. N. J. M.	1709.
21.	Acontius u. Cydippe	Leipzig. N. J. M.	1709.
22.	Atalanta		
23.	Mario	Leipzig. O. M.	1709.
24.	Olimpia vendicata	Manmburg	1709.
25.	Atalanta	Leipzig. O. M.	1695.
26.	Alexander Magnus	Leipzig. O. M.	1695.

UNIVERSITÄTS- UND  
 LANDESBIBLIOTHEK  
 SACHSEN-ANHALT  
 LEIPZIG

# COSROES <sup>18.</sup>

Wurde

Mit Königl. Majestät

und

Churfürstl. Durchl.

zu Sachsen

allergnädigster Verwilligung

auf dem Leipziger Schau-Platze

in der Michaelis-Messe 1708.

vorgestellet

in einer

# OPERA.

## Personen.

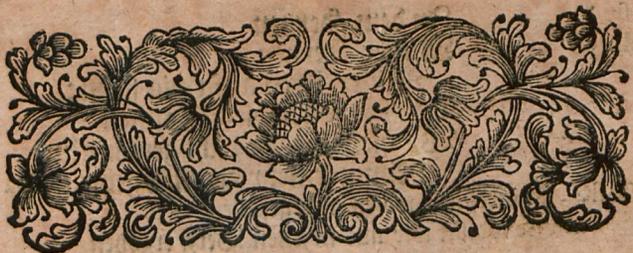
- Cosroes König der Longobarden.  
 Stellandra Princeßin von Benevent verlobte des Cosroes.  
 Ismene Princeßin von Spoleto.  
 Julie ein Gräfflich Fräulein.  
 Vardanes Königl. Cron-Prinß.  
 Alcandro Cosroes Vertrauter.  
 Ridillo des Königes lustiger Diener.

## Verwandlungen!

- Eine anmuthige Gegend in Prospect ein großer Berg mit unter-  
 schiedenen Bäumen.  
 Eine mit unterschiedenen Confect besetzte Taffel.  
 Ismenens Zimmer.  
 Ein Lust-Wald.  
 Ein Königl. Garten mit Grotten, Statuen und Fontainen.  
 Ein Gefängniß.  
 Ein Königliches Schloß-Platz mit kleinen Zimmern.  
 Eine wüste Einöde, in Prospect ein Berg um welchen ein Ge-  
 fängniß.  
 Ein mit schwarzen Tuch bekleidetes Zimmer.  
 Ein prächtiges Zimmer.

## Entreeën.

- Derer Cavalliers.  
 Derer Gärtner.  
 Entree der Blumen-Töpffe.  
 Einiger masquirten Personen.  
 Le Grand Ballet.



## ACTUS I

Scena I.

Der Schau = Platz ist eine anmuthige Ge-  
gend, im Prospect zeigt sich ein grosser  
Berg mit unterschiedenen Bäumen.

Cosroes, Stellandra, Vardanes, Ismene, Julie;  
Alcandro, Ridillo, die Pagen, Laqueien und  
übrigen des Staats, die Leibwacht.

Vardanes, Ismene, Julie, Alcandro, Ridillo.

Großer König, sey beglückt.

So, daß alles Haupt-Vergnügen

Sich nach deinen Wunsche fügen,

Und zu deinen Fuß gebückt

Ewig müsse zinkbar liegen.

Da Capo.

Cosr. Weil Cosroes vor langen eure Treue kennt;

So nehmen wir auch euren Wunsch gar gnädig an.

zu Stell. Wie aber ihr Princessin unser Herze?

Stell. Es ist so ein Geschenck, dem nichts nicht gleichen kan.

Drumb glaube, daß der reinen treue Kerze

In dieser Brust davor beständig brennt.

Cofr. } à 2  
Stell. }

In dem Herzen  
Müssen Kerzen  
Keiner Treu auf ewig stehn;  
Denn es sollen diese Sonnen  
Wo mein Lieben Licht gewonnen  
Nimmermehr zu rüste gehn. Da Capo.

Cofr. Princessin, wo es euch gefällt,  
So woll'n wir uns in jenen Berg ergözen,  
Weil eine zwar geringe Lust  
Euch zu vergnügen angestellt.  
Stell. Es weiß mein König, daß die Brust  
Sein wollen sich stets zum Befehl wir setzen.

### Scena II.

Der Berg theilet sich von einander, und zei-  
get eine mit vielen confecturen besetzte Taffel,  
ben welcher unterschiedene Cavalliers zum  
aufwarten stehn, Cofroes, Stellandra und  
die übrigen setzen sich unter einer  
kurzen Serenate.

Entrée der Cavallier.

Der König und die Königin erheben sich von  
der Taffel.

Cofr. Ist mirs vergönnt,  
Princessin, Euch nach euren Zimmer zu begleiten,  
Stell. Mein größtes Glück, das nicht seines gleichen kennt,  
Ist, wenn ich bin an meines Königs Seiten.  
(gehen unter Wiederholung der Serenate ab.)

### Scena III.

Der Schau-Platz ist Iliacens Zimmer.

Iliac.

Ismene, Vardanes.

Vard.

Schönster Mund soll ich nicht hören  
Endlich ein erwünschtes Ja?  
Sprich doch: kömst dis treue Herz,  
So dich ewig muß verehren.  
Nach so vielerlittenen Schmerz  
Noch nicht seinen Wunsche nah!

Da Capo.

Ism.

Mein Prinz, wie kannst du mich betrüben!

Vard.

Wilst du mich denn Grausame niemahls lieben?

Ism.

Dis Herz ist dir verpflichtet,  
Und du wirst dich ihm sehr verbinden,  
Wenn nur dein Mund von Lieben nichts mehr spricht.

Vard.

Wohlan,  
Weil kein Erbarmen bey dir wohnen kan,  
So will ich es im Tode finden.

(geht ab.)

Scena IV.

Ismene.

Wie aber! was vor unbekandten Schmerz  
Empfindest du mein Herz?  
Ach leugne nicht, der Ursprung dieser Pein  
Wird wohl die Liebe seyn.

Liebe, wenn du dich willst rächen,  
Weil ich dich sonst nicht geliebt,  
Ach so gieb, daß deine Pein  
Möge zu ertragen seyn.  
Nimm dis treue Herz hin,  
Das sich dir aus Reu ergiebt,  
Weil ich nicht mehr meine bin.

Da Capo.

Scena V.

Ismene, Cosroes.

23

Wo

Cofr. Wodurch, will Schönste, sich  
Die Liebe bey dir rächen?

Ism. Die Fantasey hieß mich  
Zum Zeitvertreib so sprechen.  
Weil dieses Herz kein lieben kennt.

Cofr. Die Liebe schaffet, daß man brennt,  
Oft, eh man es vermeint.

Ism. Dergleichen Brand  
Ist mir ganz unbekant.

Cofr. Ihr verathet schönste Augen;  
Was der Mund verböhlen will.  
Denn man kan, wenn Augen brennen  
Leicht des Herzens Feuer kennen,  
Und Verstellung mag nicht taugen. Da Cap.

Ism. Mein König, deinen Scherz  
Kan ich dir leichte lassen,  
Denck aber doch, mit was vor Treu  
Stellandren Cofroes verbunden sey.

Cofr. Die werd' ich ewig hassen  
Denn wer Ismenen sieht, kan jene leicht vergessen.

St. an der Seite  
Dunverhoffter Schmerz!  
Der Thränen muß aus diesen Augen pressen.

### Scena VI.

Cofroes, Ismene, Stellandra.

Stell. Find ich dich hier  
So unverhofft mein Leben?

Cofr. Gleich wollt' ich mich zu dir  
Mein Licht begeben.

Drum laß uns bald nach deinen Zimmer kehren.

Stell. Ich folge dir mein König gerne.

Cof. à prt. Euch allerliebsten Sterne  
zu Ism. Euch werd' ich ewig ehren.

(gehen ab)

Scena

Scena VII.

Der Schau-Platz ist ein Lust-Wald.

Alcandro.

Liebste Hoffnung komm, und sage;  
Sage soll ich glücklich seyn.

Laß mich wissen,  
Ob ich endlich bin erhört?

Soll ich küssen,  
Was mein treues Herz verehrt?  
Sagest du Ja, oder Nein?

Da Capo.

Ach Liebe wo führst du mich hin?

Ich ehre die, so wohl in kurzen unsre Königin.

Ach Liebe! Schmach und sterben

Wird mir dein Trieb erwerben.

Jedoch vor solche Schönheit ist das Leben

Das Wenigste, so man kan geben.

Jul. an der  
Seiten.

Vor so was vollkommnes sterben  
Macht den Todt recht wunder schön.

Wenn ich deine Liebe habe,  
Und kan deine Gunst erwerben;

So will ich zu meinen Grabe  
Gerne gehn.

Da Capo.

Scena VIII.

Alcandro, Julie.

Jul. Ich bin dir tausend mahl für deine Treu verpflichtet  
Alc. à part. (Du irrest sehr,

Die Worte waren nicht,  
Auf dich gericht!)

Ich liebe dich ie mehr und mehr,

Mein auserwehltes Licht.

Blauß

Jul.

Glaube allerliebster Engel,  
Daß von dir die treue Brust  
Weder Noth noch sterben trennet;  
Denn das ist die schönste Lust,  
Wenn ich, weil ich dir zu eigen,  
Meine Treu kan ewig zeigen;  
Weil die Liebe keine Mängel,  
Hier in diesen Herzen kennt.

Da Capo.

Alc.

Ich kenne deine Treu mein schönstes Licht.

à part.

(Doch auf Stellandren ist allein  
Die meinige gericht)  
Und will auf gleiche Art davor erkenntlich seyn.

Alc. }  
Jul. } à 2

So vergnügen sich die Herzen;  
Wenn der reinen treue Herzen  
Durch vereinte Liebe brennen,  
Diese Gluth fehlt nie das Ziel,  
Wenn { Stellandrens Auge will,  
      dein schönes Auge will,  
Ihr beständig Nahrung gönnen,  
So vergnügen sich die Herzen,  
Wenn der reinen treue Herzen,  
Durch vereinte Liebe brennen.

Da Capo.  
(gehen ab)

IIIIV an Scena IX.

Stellandra.

Liebe deine Zärtlichkeiten  
Sind das schönste auf der Welt.  
Ach wie glücklich ist das Leben,  
Wo man Herz um Herz gegeben,  
Und einander trotz den Zeiten  
Unablässig wohl gefällt.

Da Capo.  
Dis

Diß wünnst ich mir,  
Von dir  
Untreuer König zu genieffen,  
Jedoch Stellandra wird  
Ismenen weichen müssen.  
Wiemohl, leichtgläubger Sinn halt ein.  
Vielleicht hast du geirrt,  
Weil das, worüber du geklagt,  
Im Scherze wol nur Cosroes gesagt;  
Ich aber muß dennoch in Furcht und Zweifel stehen  
Drum soll o Hoffnung gang allein  
Nach dir die Nadel treuer Liebe gehen.

Weil ich nichts mehr kan, als hoffen  
Ach! so gieb auch Hoffnung zu:  
Daß die höchstgewünnste Ruh  
Durch dich wird vergnügte getroffen.  
Weil ich nichts mehr kan als hoffen.

Ist aber will ich mich  
Zu Ihn begeben,  
Damit ich hören kan, ob ich  
Soll sterben oder leben.

(gehet ab)

Scena X.

Ridillo.

Nein, Nein!  
Ich bin ein Schelm;  
Und wünnste: daß die Venus mich  
Zum Estre möge machen;  
Wenn ich  
Bey so gestallten Sachen  
Dein Bräutigam will selber seyn.

⁂

Adieu

Adieu du liebes Cätgen;  
Nun ist die Hochzeit aus.  
Solt ich schon vor den Ehren-Tagen,  
Acleons hohe Fronte tragen,  
Daß käme schön heraus. Da Capo.

Denckt nur: daß liebe Kind  
Traff ich ganz heimlich und verstohlen  
Mit einem Pagen an,  
Der solte eilig und geschwind  
Vor die Princessin noch ein Schnupftuch holen;  
Und wolte es in ihrer Schmier-Brust suchen.  
Ach nein  
Briest einer mir den Spect  
Schon vor der Hochzeit weg,  
So danck ich vor den Eh'stands-Kuchen.  
Sie wolte zwar bey ihren Ehren  
(Je denckt, doch nur wie hoch) sich gleich versprechen  
Daß sie nichts Böses noch gethan  
Allein  
Ridillo ist nicht dum,  
Und kennet dergleichen nächtliches Negotium.

Ach ich kenne diese Streiche:  
Wer in dunkeln nur allein  
Kan bey einem Mädgen seyn,  
Sieht den Todt vor Augen schweben.  
Zwar das Mädgen bleibt wohl leben,  
Doch die Jungfer wird zur Leiche.  
Ach ich kenne diese Streiche.

Drum sag' ich noch einmahl:  
Adieu du liebes Cätgen,  
Ich geh' und suche mir ein ander Mädgen.!

Scena

Scena XI.

Vardanes, Irmene gegen über.

Vard. So wilt du nimmermehr mein Leiden enden,  
Und den gefasten Jorn von deinen Knechte wenden?  
Ich weiß es ist zuviel; daß ich das Lieben wollen,  
Was meine Demuth nur getreu anbeten sollen.

Ach vergebt ihr schönsten Augen,  
Vergebt wenn ich zuviel gethan.  
Denckt, weil ihr gleicht der Sonnenschein,  
Daß jedes Herz muß eure Weide seyn;  
Nehmt dieses zur Entschuldung an.  
Ach vergebt ihr schönsten Augen,  
Vergebt wenn ich zu viel gethan.

Ism. Ach vergieb mein werthes Leben,  
Vergieb wenn ich zuviel gethan.  
Ich wolte deine Treue sehen,  
Da dieses nun mein liebstes Licht geschehen.  
So nimn diß Herze gütig an.  
Ach vergieb mein liebstes Leben,  
Vergieb, wenn ich zuviel gethan.

Vard. Die Güte bindet Zung und Sinn,  
Daß ich gar nicht aussprechen kan,  
Wie viel ich dir vor solche schuldig bin.  
Nimm unterdeß, mein ganges ich  
Zum Bürgen ungeschminckter Treue an  
Und ich bin glücklich, wenn es dich  
In etwas nur ergözt.

Ism. Mit tausendfachen Bucher ist  
Mein treues Lieben so ersetzt  
Wenn du nur stets beständig bist.

Vard.	Ich bin dein,
Ism.	Du bist mein,
	Bis in den Todt.
à 2	Unsre Seelen
	Trennt kein Quälén,
	Trog aller Noth.
Vard.	Ich bin dein
Ism.	Du bist mein
à 2	Bis in den Todt.

Scena XII.

Vard. Ismen. Cosroes.

Cosr. So muß bey meinem Lieben,  
 Mich zu betriben  
 Vardanes selbst ein Irlicht seyn.

zu Vard. Prins, lasset uns allein;

Vard. Ich gebe den Befehl ganz unterhänigst ein.

z. Is. à part. Du aber Wertheſte, laß deine Treu zu wenden,  
 Den Glanz der Erone dich nicht blenden.

Ism. Ach diesen Glanz tret ich in Staub und Aſche hin,  
 Weil ich ja ohne diß mein Leben, deine bin. (Vardan geht ab)

Cosr. Kennt nun Ismene nicht, was Lieben sey?

Ism. Ich weiß, daß Cosroes Stellandrea ist getreu. (geht ab)

Cosr. Geh nur, Hochmüthige und dencke:  
 Daß unbedachte Liebe nichts  
 Als bittere Myrrhen später Neue schencke. (geht ab)

ACTUS

## ACTUS II.

Scena I.

Der Schau-Platz ist ein Königlicher Garten mit unterschiedenen Grotten, Statuen und Fontainen.

Entrée der Gärtner.

Stellandra.

Spielt ihr Winde mit den Sträuchen,  
Wie mit mir die Seuffzer thun.  
Hertz und Seele kan euch gleichen,  
Denn sie können niemahls ruhn.  
Ihr beliebten Lust-Fontainen,  
Niemand hemmet euren Lauff,  
Und das Wasser meiner Thränen  
Höret nur im Grabe auff.

Wohin armselige, führt dich das falsche Glück?  
Da, Cosroes die dir geweyhete Blicke  
Nuff einen andern Gegenstand will wenden  
Er sucht dir deine Ruh zu enden  
Und der Iminen Mund zu küßen  
Dir aber wird dadurch das Leben selbst entrißen.

Such das Ende deiner Pein  
Armes Hertz du bist verlassen,  
Glück und Hoffnung sind verlohren  
Weil der so dir fest geschworen  
Unverändert treu zu seyn  
Dich beständig sucht zu hassen.

Da Capo.

Scena

B 3

Scen. II.

Stellandra, Alcandro.

- Alc. Woher kömt dieses Glücke,  
 Daß die Princessin diesen Garten glücklich macht?
- Stell. Mein unglückliches Geschicke  
 Hat mich hieher gebracht  
 Verzeihe wenn es dir zuwieder ist.
- Alc. Ach glaube, daß nach deinen hohen Wohlergehen  
 Dein treuer Knecht sein eignes Glücke mist,
- Stell. Weil ich dir ewig muß zu ungeschälchten Diensten stehen;  
 Alcandro bist du auch verschwiegen,  
 Und mir getreu?
- Alc. Befiehl;  
 Wie viel  
 Getreues Blut in meinen Adern ist,  
 Das vor dich zu vergiessen sey  
 Weil ich darzu bereit.
- Stell. Mein Suchen gehet nicht so weit  
 Doch sage mir, wird Cosroes in seiner Liebe siegen,  
 Und solt Iknene ihm vergnügen?
- Alc. à part. Jet ist es Zeit  
 Stellandrens Herz zur Eyversucht zu bringen  
 Dadurch kan ich villeicht  
 Mir das Triumph-Lied singen,
- Stell. Alcandro schweigt!
- Alc. Der Himmel weiß! wie sehr ich mich betrübe,
- Stell. So ist denn Cosroes in seiner Liebe  
 So weit zu meinen Schmerz  
 Gefommen!
- Alc. Ja ja er hat ihr Herz  
 Du aber meins genommen.

Ach

Ah! nun euch geliebte Sterne  
Muß ich Geist und Ruh verlieren  
Sagt! daß ich mein Schicksal lerne  
Ob vor die gebundene Brust  
Rettung soll zu hoffen seyn.  
Oder wolt ihr mir zur Pein  
Und euch bloß zu Schertz und Lust  
Sie stets im Triumphe führen.  
Ah um euch geliebte Sterne  
Muß ich Geist und Ruh verlieren.

- Stell. Und was soll dieses sagen!  
Alc. à part. (Sie hat mich ganz gewiß verstanden.)  
So pfl eget er sein Leid Ismenen vorzutragen.  
Und spricht:  
Die angenehmsten Bänden,  
So dieses Herze trägt,  
Beschweren mich gar nicht;  
Weil sie dein schönes Auge angelegt.  
Stell. Genug, dieweil Stellandra schon versteht  
Alc. à part. (Daß sie Alcandro liebt)  
Stell. Daß nur der Todt allein  
Ihr die verlohrene Ruhe wiedergiebt.  
Da nun Ismene mehr als meine Treue gilt.  
Alc. So lebe wohl du schönstes Götter-Bild,  
Mein Herz bleibt ewig dein,  
Und lebet nun in dir.  
Stell. Wie? redest du mit mir  
Alc. Ja ja! so spricht der König, wenn sie geht. (Stell. geht ab)

Scen. III.

Alcandro.

Getrost vielleicht wird es das Glücke süßen:  
Daß mich Stellandra soll vergnügen.

Une

Unverzagt verliebtes Herze,  
Diß schreib dir zur Losung ein.  
Denn es wird mit einen Streiche  
Nimmermehr wohl eine Eiche  
Sincken, und gefället seyn.

Da Capo.

Scena IV.

Alcandro, Cosroes.

Cosr. Alcandro, laß Ismenen alsofort  
In Band und Ketten schliessen.  
Doch daß Verschwiegenheit sey deiner Treue Pfand,  
Und schaff daß du nicht wirst erkandt.

Alc. Ich bin zu den Befehl so schuldig als bereit.

Cosr. Vielleicht werd ich durch diesen Orth  
Die mir versagte Günst genießen,  
Und so mich noch vergnügen können:  
Was sie in meiner Burg mir niemahls wolte gönnen.

zu Alc. Du aber sprich: daß sie des Wassers Wellen, haben  
Bey einer Lustfahrt unverhofft begraben.

Ihr aber lasse wissen;

Als wär des Prinzen sein Befehl  
Den man vollziehen müssen.

(Alc. geht ab)

Scena V.

Cosroes.

Gewalt und List in allen Sachen  
Kan uns das Ende schöne machen,  
Warum in Lieben nicht?  
Oftt will die Fruchtbarkeit der Erden  
Mit Nutz nicht eh gegeben werden  
Als biß der Donner bricht.

Da Capo.

Kan

Kan ich nun durch Gewalt  
Nicht ihre Liebe zwingen,  
So soll der stolze Köpfsalsbald  
Der mich verhöhnet, springen.

(geht ab.)

Scena VI.

Ismene.

Angenehmste Blumen saget:  
Soll ich bald glücklich seyn?  
Weil ich nun Vardanen müsse,  
So geb ich euch tausend Küsse.  
Wenn sich aber wird mein Leben  
Hier zu euren Schmuck begeben,  
Ach! so liefert sie ihm ein.  
Angenehmste Blumen saget:  
Soll ich bald glücklich seyn?

Ach komm mein sehnliches Verlangen,  
Ach komm laß dich vergnügt umfangen.

Scena VII.

Alcandro mit etlichen maskirten Personen.

Alc. Die wird es so ich meine seyn

Fort,

Führet sie ohn eingigs Wort

In den bewussten Kercker ein.

Ism.

Wer hilfft mir doch, mein Prins, komm bald.  
Wer rettet mich? Gewalt, Gewalt! (führen Ism. weg)

Scena VIII.

Julie.

Kommt ihr höchst vergnügten Stunden,  
Die mich dem getreu verbunden,

E

So

So mich ewig liebt.  
Bringet ihn doch diesen Herzen  
So sich ihm trotz allen Schmerzen  
Ganz aufs neue giebt.

Da Capo.

Mein Glücke hat nicht seines gleichen,  
Und das Vergnügen meiner Brust  
Kan auch die schönste Lust  
Bey weiten nicht erreichen.  
Weil mich Alcandro treulich liebt.  
Ist will ich mich  
Mit den Gedanken zu ergößen,  
Ins grüne niedersetzen.  
Vielleicht, daß sich  
Alcandro bald hieher begiebt.

(setzet sich)

Scena IX.

Alcandro, Julie an der Seiten.

Alc.

Kommt ihr wunder schönen Blicke,  
Die ihr meinen Geist entzückt.

Jul.

Ah welch ungemeines Glücke!  
Daß dich schönster zu mir schickt.  
Kommt ihr wunder schönen Blicke  
Die ihr meinen Geist entzückt.

So will so unverhofft mir meine Sonne scheinen?  
Und wünschet Julien zu sehn?

Alc. à part. (Ach! wär es nimmermehr geschehn.)

zu Jul. Komm Julie komm, hilf mir weinen.

Jul. Was quälet dich vor herbe Noth?

Alc. Imen Imen ist todt

Jul. O Schmerzen reiche Pein!

Was aber mag die Ursach ihres Sterbens seyn?

Alc. Die Wasser-Wogen haben

Die

Jul. Die Unvergleichliche in sich begraben.  
O schmerzlicher Verlust!  
Der durch Vardanens Seel und Brust  
Wird dringen.

Scena X.

Alcandro, Julie, Ridillo.

Rid. Viel lieber ohne Dienst, als actronisiret seyn.  
Mein Mädggen,  
Das saubre Rätgen  
Hat sich  
Gleich hinter eine Mode-Kerl gesteckt.  
Der auch vielleicht, wie ich  
Weiß, wie von ihr ein Küßgen schmeckt.  
Der augenblicks Ridillen solte  
Von Hoff und Dienste bringen;  
Wenn er sein ihr gegeben Wort nicht halten wolte.  
Allein,  
Viel lieber ohne Dienst, als actronisiret seyn.

Der Hencker hat das Ding erdacht:  
Man sinnt des Nachts bis an den Morgen,  
Wie man ein Mädggen caresirt;  
Bis sie ist hinter's Licht geführt.  
Wenn endlich nun durch viele List  
Das arme Ding betrogen ist,  
Will andre man damit versorgen.  
Mir wird es eben so gemacht.  
Der Hencker hat das Ding erdacht.

Drum Rätgen höre, was Ridille spricht:  
Es bleibt dabey,  
Ich mag dich nicht,  
Bin ich von Dienst, so bin ich auch von Hören frey.

- Doch stille mit der Geige,  
 Hier seh ich auch ein paar verliebte stehn;  
 Drum ist es nöthig daß ich schweige.  
 Alc. Mein Licht laß uns von hinnen gehn  
 Ich seh mit ängstlichen Geberden  
 Vardanen kommen  
 Jul. Er wird villeicht schon wissen.  
 Daß sein Geliebtes hat der Todt zu sich gerissen (Al. Jul. ab)  
 Rid. Er will gang rasend werden,  
 Jedoch es ist auch schade:  
 Ach hätte doch Neptunus die Genade  
 Vor mich gehabt, und mir mein Mensch davor genoßen  
 Ich wolte ihn darzu noch loben,  
 Denn ich wär vieler Sorgen überhoben. (geht ab)

Entrée von Blumen-Töpfen.

Scena XI.

Der hintere Schau-Platz eröffnet sich und  
 zeigt ein Gefängniß in welchen

Ismene.

- Ism. Sagt grausame Finsternissen:  
 Wer mich hier gefangen hält?  
 Weil mein Liebstes auf der Welt  
 Ich dadurch verlassen müssen. Da Capo.

Scena XII.

Ismene, Alcandro.

- Alc. Die Augen in Gefängniß sehn,  
 Die alle Welt muß ehren!  
 Ism. Der Himmel und das Glück kan Sonnenschein  
 In Donner-Wetter leichte kehren.

Doch

Doch sprich: darf ich dich anders fragen,  
 Wer schliesset mich in diesen Kerker ein?  
 Alc. Vergib, daß ich dir nicht was du begehrt kan sagen,  
 Weil dir es nur mehr Schmerzen giebt.  
 Ism. Nichts kan mir mehr, als ich schon fühle, geben.  
 Alc. Vardanes, der dein Leben,  
 Vardanes, der dich mehr als selbstn sich geliebt,  
 Hat hier in dieses Kerkers Nacht  
 Durch sein Befehlen  
 Princessin dich gebracht.  
 Weil er an Julien sich suchet zu vermählen.  
 Ism. So soll ich meine Quaal gedoppelt schauen.  
 Alcandro darff ich deinen Worten trauen?  
 Alc. Mehr als gewiß.  
 Ism. O Himmel hörst du diß,  
 Und wilst nicht eilen,  
 Mit Blitz und Donner-Keilen  
 Des Ungetreuen Herz zu brechen?  
 Um mich Unschuldige zu rächen.  
 Doch nein,  
 Ich selber will die Rache seyn  
 Und das verfluchte Herz  
 Mit tausend Schmerz,  
 Und mir zur Lust,  
 Aus der so ungetreuen Brust  
 Mit höchsten Grimme reißen.  
 Mich aber selbst mein Leiden zu verkürzen  
 Will ich in Sorg und Erde stürzen.  
 Alc. Schlägt dieser Fall auf einmahl deine Großmuth nieder?  
 Ism. Nein, sie erhohet sich wieder.  
 Der zeigt, daß er Treue kennt.  
 Wenn man das dem, so er verehret gönnt,

Drum will ich mir zum eusersten Betrübten  
Vergönnen, daß er das, so ihm gefällt, mag lieben.  
Dich aber bitt ich, kan es seyn,  
Laß mich ihn nur noch einmahl sehn.

Alc. Es soll geschehn,  
Wenn mir dein Mund verspricht,  
Daß du mit keinen Wort ihn redest an.

Ism. Was du verlangst, wird auch gewiß von mir gethan.

(Alc. geht ab.)

Wenn ich dich noch werde sehen  
Sag ich tausend gute Nacht.  
Wird es aber nicht geschehen,  
Ach! so denke: daß ich sey  
Mit ganz ungefälchter Treu  
In die dunkle Gruft gebracht. Da Capo.  
(Der hintere Schau-Platz wird bedeckt.)

### Scena XIII.

Vardanes.

Fließt Blut und Thränen fließt,  
Erstickt das treue Herz,  
Das nach so vielen Schmerz  
Den Todt zur Lust genießt,  
Und allzeit ängstlich thut,  
Weil es sein höchstes Guth  
Erbärmlich eingebüßt.  
Fließt Blut und Thränen fließt.

So seyd ihr, schönste Sonnen-Blicke  
Ins Todten-Meer zu Rüste gängen?  
Da kaum mein Glück sich angefangen.  
Ach werther Geist, ach gönne mir  
Das hochgewünschte Glück  
Und hole mich zu dir.

Schi

Schickung laßes doch geschehn;  
Daß ich dich / mein werthes Leben,  
Nur noch einmahl möge sehn.

Scena XIV.

Vardanes, Alcandra.

Alc. Mein Prinz, erhole dich.  
Vard. Alcandro, lasse mich,  
Ich will mit Lust  
Die kummerreiche Brust  
Dem Tode geben,  
Damit ich dich, Irmene, sehen kan.

Himmel, laß es doch geschehn,  
Daß ich dich, mein werthes Leben,  
Nur noch einmahl möge sehn.

Alc. So höre doch nur einen Trost  
Mein Prinz, von deinem Knechte an.

Vard. Ach schweig, dah wiedrige Geschiecke  
Ist allzusehr auf mich erboost,  
Und gönnt mir keine Freuden-Blicke.

Alc. Wenn aber soll dein Leid ein Ende nehmen?

Vard. Nicht eh' als biß ich mich zu Tode werde grämen.  
Alsdenn wird es geschehn,

Daß ich dich mein werthes Leben  
Nur noch einmahl möge sehn.

Alc. Wann diß alleine dein Begehren,  
So weiß ich eine Kunst  
Dir dieses Glück im Schlasse zu gewehren.

Vard. Vor solche ungemeyne Gunst  
Wollt ich, Alcandro, dir unendlich danckbar seyn.

Alc. Verdecke nur der Augen Schein

Alsdenn

Alldenn werd ich nach deinen Willen  
Was ich versprochen auch erfüllen. (geht ab.)

(Vardanes setzt sich unter einen Baum.)

Schlaft ihr matten Augenlieder,  
Und seyd bald zur Ruh gebracht,  
Denn euch bringt die dunkle Nacht  
Das, was ihr verlohren wieder. Da Capo.

Scena XV.

Ismene, Alcandro, Vardanes schlaffend.

Alc. Er schläfft, du darffst dich nicht so nahe zu ihm wagen.  
Ism. Du darffst gar keine Sorge tragen.

Verfluchtes Ungeheuer,  
Mein, werthestes, ich liebe dich.  
Berräther, Ungetreuer.

Ah allerliebster Schatz, mein ander ich.  
Du sollst durch diese Hand als ein Berräther  
sterben.

Ah nein! durch meinen Todt will ich dir  
Ruh erwerben.

Ist möglich daß in solchem schönen Leibe  
Ein ungetreues Herze wohnen kan?

Vard. Ach liebstes Licht, dich beth ich ewig an,  
schlaffend. Und folge euch, erblasten Sterne  
Durch Tod und Sterben herzlich gerne.

(indem er erwachet siehet er Ismene vor sich.)

Bist du schon werther Geist erschienen?  
Darf sich ein Sterblicher erkühnen

Und

Und nicht entblöden

(Ismene antwortet nur mit Geberden.)

Dich Schönste anzureden?

Bist du gleich todt mein werthes Licht,

So ändert es dennoch

Mein treues Herze nicht.

Ach rede doch

Und tröste den betrubten Sinn;

Und glaube, daß ich ewig deine bin.

Ach rede doch, und denke, daß allein

Um deinen Todt ich muß des Todtes seyn.

(Ismene weinet u. geht mit Alcandro ab.)

Ach! fliehst du von mir,

So folg ich ewig dir.

(geht ab.)

Entrée einiger masquirten Personen.

## ACTUS III.

Scena I.

Der Schau-Platz ist ein Königlischer  
Schloß-Platz.

Cofroes.

Cofr.

Verliebttes Herz, auf, sey erfreut,

Du mußt noch endlich siegen,

Dich wird mit Lust

Die stolze Brust

In kurzer Zeit vergnügen.

Da Capo.

Scena II.

Cofroes, Alcandro.

Cofr.

Will sich die Stolze nicht bequemen,

So Herz als Cron und Scepter anzunehmen?

D

Nichts

Alc. Nichts; glaube, spricht Sie: ist auf Erden,  
Dadurch Iknene soll Vardanea untreu werden.  
Man reiß auch dieses Herz  
Durch tausend Quaal und neu erdonnen Schmerz  
In Todt und Sterben hin,  
So will ich mirs zum größten Glücke zehlen  
Wenn vor Vardanen ich gestorben bin.

Cofr. Geh' sag' ihr noch einmahl;  
Mein Herze oder Gift und Stahl  
Soll sie im Augenblicke wehlen.  
Und schaff', daß sie mit starcker Wacht,  
Wird in bewussten Berg gebracht. (Alc. geht ab)

Mein verschmähtes Herz zu rächen  
Soll der Todt, das Werkzeug seyn.  
Komm und lindre meine Pein,  
Sieh mir einen gut'gen Blick:  
Oder wehle Schmach und Strick,  
Es muß biegen oder brechen,  
Mein verschmähtes Herz zu rächen.  
(gehst ab.)

Scen. III.

Vardanes.

Vard. Hemmet eurer Thränen Lauff,  
Ihr betrubten Augen-Lieder.  
Lindert ihr gleich meinen Schmerz  
Ach! so bringt ihr diesen Herz  
Das Verlohrene doch nicht wieder. Da Capo.  
Doch wie! Vardanes wie!  
Was heist die ungereimte Müß,  
Dir solchen Trost zu sagen?

Auf

Auf hemme Schmerz und Klagen;  
Auf auf ergreiff den Stahl,  
Und ende deine Quaal.  
Durchstosß dich matte Herß.  
Nicht größern Ruhm kan deine Treu erwerben;  
Als wenn du wilst umb die, so du verehret, sterben.  
(Stell. an der Seiten)

Scheidet ihr Sinnen  
Freudig von hinnen.  
Auf suchet den Todt.  
Ergreiffet den Stahl,  
Und machet einmahl  
Das Ende der Noth.

Da Capo.

Nun gute Nacht, nun wirds geschehen,  
Ihmene dich, dich Wertheße zu sehen.  
(Stell. hält ihn, wie er stechen will.)

#### Scena IV.

Vardanes, Stellandra.

- Stell. Es bringet schlechten Ruhm,  
Sich selbst das Leben zu verkürzen,  
Und in die Gruffe zu stürzen.  
Ach nimm dein Leben nicht der Welt,  
Weil dessen Trefflichkeit derselben wohl gefälle.
- Vard. Dem wird das Leben nicht genommen,  
Der durch dem Tod zum Leben sucht zu kommen.
- Stell. Ach so erhalte doch dein Leben,  
Damit du deinen Leben es kanst geben.
- Vard. Dich Rägel ist mir dunckel und versteckt.
- Stell. Wornach dein Sterben strebt,  
Solst du durch mich im Leben finden.

Vard. Ach sage wo, du wirst mich ewig dir verbinden.

Stell. Irmene lebt.

Des öden Berges Kercker-Nacht,

In welche sie des Königes Befehl gebracht,

Hält sie bedeckt.

Weil sie dem König, der sie heftig liebt,

Zur Gegengunst nicht die geringste Hoffnung giebt.

Ich aber gebe dir

Dein Liebstes auf der Welt,

Drum sorge auch, daß mir

Der König das, was er versprochen hält.

Vard.

Ich schwehre dir, es soll geschehen

Daß man in kurzen dich als Königin

Soll auf den Throne sehen.

Ist aber nimm mein Herz zum Bürgen hin

Daß ich unausgesetzt dir Schönste danckbar bin.

Nun empfind ich lauter Glücke

Weil das gütige Geschicke

Mir mein Leben wieder giebt.

Alle Quaal muß nun verschwinden,

Weil ich dich soll wieder finden,

So mich unverändert liebt.

Da Capo.

So lebe wohl vollkommne Königin

Ich suche die, der ich gewidmet bin.

(geht ab.)

Stell.

Du kanst dich nach Wuntsch vergnügen,

Aber ich muß trostlos seyn,

Himmel ändre doch die Klagen

Und verkehre meine Plagen

Nach so viel erlittner Pein.

Da Capo.

Scena

Scena V.

Stellandra, Alcandro.

Stell. Kömmt du vielleicht Alcandro von Ismenen?

Alc. Princessin ja.

Stell. Wird Cosroes sein Lieben bald

Durch ihre Güte crönen?

Alc. Wie ich nicht anders weiß.

Ach Schönste reiß

Durch deine Gunst mich endlich doch einmaß!

Aus Angst und Quaal,

Und sage doch

Ist noch

Vor meine Pein kein Mitleid da?

Soll ich meiner strengen Quaal  
Angenehmste seyn entrissen,

So schaff' meiner Seelen Ruh,

Und gieb diesen Munde zu

Daß er deinen Mund darff küssen. Da Capo.

(Julie auf einer, Ridillo auf der andern Seite.)

Stell. Doch was bedeuten diese Klagen!

Alc. So pfleget Cosroes zu sagen.

Und fähret fort, indem er spricht,

Ein harter Stein

Wird durch des Wassers Tropfen zu erweichen seyn.

Jedoch dein Herz durch meine Seuffzer nicht.

Rid. à part. Ey käm der König doch du Bösewicht

Wie würd er dir das schlimme Handwerck legen,

Weil du verliebte Münze wißt

Beu seiner Liebsten prägen.

Alc. Der König kömmt,

Princessin ach! entweich,

(er siehet Julien)

Stell. Ich werde gleich  
Doch weiß ich nicht mit was Gedanken gehen.  
(geh' ab.)

Scena VI.

Alcandro, Julie, Ridillo.

Jul. Ich aber muß so gut als halb verlassen stehen.  
Alc. zu Rid. Was hast du hier zu thun?  
Rid. Je nun  
Was geht es euch denn an?  
Alc. Geh, oder ich will dir die Wege zeigen lassen  
Rid. Nur nicht so groß gethan,  
Es kommt vielleicht die Zeit,  
Daß ihr auch nicht mehr Mode seyd.

Drum mercket diß: fast überall  
Kommt Stolz und Hochmuth vor den Fall.  
(geh' ab.)

Scena VII.

Jul. Ich bin erfreut dich zu umfassen.  
Alc. Verzeih', ich muß zum König seilen.  
Jul. Du kanst ja einen Augenblick verweilen.  
Alc. Auch dieses kan ich nicht.  
Jul. Warum denn, daß dein Mund  
So lange mit Stellandren spricht?  
Alc. Ist ist es mir nicht eben  
Dergleichen Rechen schafft zu geben.  
Jul. Wie! bist du Julien denn nicht verpflichtet?  
Alc. Darauf kan ich mich iezo nicht besinnen  
Adieu, ich muß von hinnen.  
Jul. Geh' Ungetreuer, geh' und dencke?  
Daß ich  
(geh' ab.)

Um

Um dich  
Mich nicht zu todte fräncke.

Bin ich dir getreu gewesen,  
So geths ferner doch nicht an.  
Kein Frauenzimmer wird darüber sich be-  
trüben,  
Wenn einer sie nicht will, treu und bestän-  
lieben.

Denn aus tausenden hat man  
Auch zehnhundert auszulesen. Da' Capo.  
(geht ab.)

Scena VIII.

Eine wüste Einöde in Prospect ein Berg,  
in welchen ein Gefängniß worinnen  
Ismene.

Vardanes, Ismene.

Ism.

Sagt furchtsame Wüstenehen;  
Wird mein Leyden sich verkehren?  
Oder wollt ihr Schwanen-Lieder  
Von den matten Lippen hören?  
Ach so endet, durch den Todt,  
Die so lang gedaurte Noth,  
Wollt ihr aber mich erfreuen,  
Ach! so bringt Vardanen wieder.

Vard.

Hier ist dein treuer Knecht mein Leben.

Ism.

So willst du Schönster dich mir wieder geben?

Vard.

Nicht wieder geben, weil ich stets bin dein gewesen.  
Doch lässest du Vergebung mich  
Aus deinen liebsten Augen lesen?

34

Ism. ■ Ich kenne keine Schuld,  
 Vard. Ich aber deine Huld.  
 Ism. Und weiß: daß nur Betrügerey  
 Vardanens reine Treu  
 Zu schwärzen ist bedacht.  
 Die aber, und des Königes bemühen  
 Soll mich dir nimmermehr entziehen.  
 Vard. Nun kenn' ich erst dein tugendhafft Gemüthe,  
 Und danck' unzehlig mahl vor deine Güte.  
 Auch denck' ich dich aus Band und Ketten  
 In kurzen, liebstes Leben, zu erretten.  
 Ism. Ich hoffe auch, daß diese Pein  
 Bald soll geendigt seyn;  
 Ist aber bitt' ich diß von dir:  
 Begieb dich bald von hier.  
 Weil uns der König dürfft erschleichen,  
 Und alsdenn unser Ziel sein Ende nicht erreichen,  
 Denck' aber diß darben:  
 Daß, wenn Ismene gleich zur ew'gen Nacht  
 Durch den Befehl des Königs wird gebracht,  
 Dir dennoch stirbt getreu.

à 2

Gute Nacht mein werthes Leben  
 Lebe wohl und denck' an mich.  
 Dencke: daß die treue Seele  
 Auch noch in der Grabes-Höle  
 Dir, mein Engel, bleibt ergeben,  
 Ewig ewig liebt sie dich.

Da Capo.

(Der innere Platz wird bedeckt, und Vardanes  
geht ab.)

Scena

Scena IX.

Der Schau-Platz ist die Königliche  
Anti-Chambre.

Cosroes, Alcandro.

Cosfr. So will sie sich entschliessen  
Dass Cosroes soll ihre Gunst genießen;

So bald sie wird in Freyheit stehn?

Alc. Ja Allergnädigster, diß war ihr letztes Wort.

Cosfr. So geh' dann augenblicklich fort

Und bringe sie in dieses Zimmer ein,

Dein König wird davor erkännelich seyn. (Alc. geht ab)

Weicht ihr Schmerzen

Aus den Herzen,

Alle Lust zieht bey mir ein.

Denn der Himmel meiner Liebe

Wird hinführo nicht mehr trübe

Sondern ausgeheitert seyn.

Da Capo.

Dort kommt der Ausbund schöner Seelen,  
Um den ich mich so lange müssen quähen.

Scena X.

Cosroes, Ismene, Alcandro.

Ism.

Falsche Hoffnung, du willst heuchlen

Und mit scherzen

Meinen Herzen

Allezeit vergebens schmeichlen.

Aber, soll ich dir auch trauen,

Und auf dein Vergnügen bauen?

Ⓕ

Udy

Ach mein Herze saget: Nein.  
Doch ich will beständig seyn,  
Wenn mich ja dein Schein betrügt,  
Sterb' ich treu doch unvergnügt.

- Ich bin vor deine Gnad o König dir verbunden,  
Weil ich dadurch die Freyheit wieder funden.
- Cofr. Vergieb was ich gethan  
Ich nicht, die Lieb' ist Schuld daran.
- Ism. Ich werde keiner Schuld gedencken;  
Wenn du nur zum Gemahl Vardanen mir willst schencken.
- Cofr. Heist diß zu lieben sich entschliessen?  
Ism. Zu der, der auch den Todt wird weichen müssen.
- Cofr. So wilstu stets gang unempfindlich bleiben?  
Ism. Nichts als der Todt soll mich von diesem Schlusse treiben.
- Cofr. Ach! dencke doch, was ich um dich erlitten,  
Ism. Laß Großer König dich erbitten,  
Und schaffe daß Vardanes als dein Sohn  
Sey meiner Liebe Lohn.
- Cofr. So bleibt dein Herz vor mich ein Felsen harter Stein?  
Ism. Ja ja, und soll es ewig seyn.
- Cof. z. Alc. Fort schließ Vardanen ins Gefängniß ein.
- Ism. So laß mir zu, daß ich ihn darff begleiten.
- Cofr. Nein  
Sage: daß er sich zum Todte soll bereiten.
- Ism. Viel besser ist's mit ihm dem Todte sich zu geben,  
(Cofr. und Alc. gehen ab.)  
Als ohne ihm und doch mit dir zu leben. (gehet ab.)

Scena XI.

Julie.

Wo bist du geblieben  
Glückseliges Lieben?

Verz

Vergnügte Lust.  
Nun bist du geendet,  
Weil du dich gewendet,  
Von dieser Brust.

Da Capo.

Gewiß es geht so leicht nicht an,  
Daß dich so wir geliebt.  
Ein Herz vergessen kan,  
Ob es uns gleich betrübt.  
Wie angenehm war doch Alcandrens Kuß,  
Und wie durchdringend dessen Augen,  
Diß alles soll zur Quaal mir taugen,  
Dieweil es Julie entbehren muß.

Kehre wieder schönste Seele,  
Such', was du verlohren hast.  
Komm doch, diesen Mund zu küssen,  
Dem du dich so bald entrissen,  
Komm doch: daß du meinen Leben,  
Kannst auf's neue Nahrung geben.  
Ohne dir wird mir's zur Last. Da Capo.

Wohlan ich suche dich,  
Und bitte: liebe mich.

(gehet ab.)

## Scena XII.

Cosroes.

Wie! Amor! soll ich nicht mehr meine seyn?  
Wie Cosroes! Wilst du dich noch nicht schämen?  
Soll dir die süsse Pein  
So Ruhm als Ehre nehmen?  
Auf auf bezwinde bald die Liebe  
Und ihre falschen Triebe,  
Diß steht gar übel, an.

E 2

Wer

Wer andre zwingt, und sich nicht zwingen kan,  
Darvon soll diß die erste Probe seyn:  
Ich geh Ismenens Willen ein,  
Mir aber soll, was ich gesagt, zu zeigen,  
Stellandra seyn zu eigen.

Scena XIII.

Cosroes, Stellandra.

Stell. Find' ich denn durch meine Treue  
Nichts, als lauter Ungelück.  
Ach soll mich mein treues Lieben  
Ohne unterlaß betrüben:  
König kehre doch zurück. Da Capo.

Cosr. Ich kenne deine treue Brust,  
Und dieser ist sonst nichts bewußt;  
Als wie sie dich nach den Betrübten  
Soll unaufhörlich lieben.  
Doch hoff' ich, daß du mir mein Leben  
Was ich gethan, vollkommen wirst vergeben.

Stell. Nimm die Erklärung an:  
Das, was du iso thust, weiß nicht was du gethan.

à 2

So ziehet die Lust  
In unsere Brust  
Aufs neue ein.  
Es scheidet das quählen  
Weil unsere Seelen  
Bergnüget seyn.

Da Capo.

Cosr. Hier kömmt Ismene her gegangen,  
Sie weiß: Vardanes liegt gefangen,  
Drum wird sie wohl um seine Freyheit bitten.  
Stell. Sie hat genug erlitten,

Ich

Ich selber bitte, kan es seyn.  
Neh so beschließ das Ende ihrer Pein.  
Cofr. Es soll gar bald geschehen  
Nur bitte ich laß dich ist nicht sehen.

Scena XIV.

Cofroes, Ismene, Stellandra an der Seiten.  
Cofr. So wilst du meine Noth allzeit verlachen?  
Und soll Vardanens Todt  
Noch deinen Hochmuth grösser machen?  
Ism. Verdunckle nicht den Ruhm, der aller Welt beka ndt.  
Und zeige daß du gnädig bist.  
Cofr. Vardanens Todt und Leben ist  
Nisht in deiner Hand.  
Entschliesse dich ob du mich wilst vergnuigen/  
Sonst soll Vardanens Kopff  
Zu deinen Füßen liegen.  
Ism. Nichts ändert meine Treu.  
Mein Blut und Kopff liegt auch darbey.  
Cofr. Wie! weist du nicht, hochmüthger Sinn,  
Daß ich so Herr als König bin.  
Ism. Diß acht' ich nicht.  
Weil dein Befehl das Herr, doch nicht die Treue bricht.  
Cofr. Alcandro was ich dir befohlen, sey  
Auch augenblicklich ausgericht.

(Alcandro gehet ab.)

Scena XV.

Der hintere Schau-Platz öffnet sich, und  
zeiget ein mit schwarzen Tuch beklei-  
detes Zimmer.

Cofroes, Ismene, Alcandro welcher einen mit rothen  
Sammet verdeckten Korb Ismenen präsentiret.

Cofr. Hier nimm nun von Alcandrens Hand  
Was deine Treue dir hat zu gewandt

Isin. Ach was vor Schmerz!

Und ungemeyne Pein  
Empfindet dieses Herz!

zu Cofr. Grausamer ja, ich weiß;

Es wird der Kopff von dem so ich geliebet seyn.

Denck' aber, daß der Tugend Ehren-Preis

In Spott und Laster wird verwandelt.

Weil deine Tyranny so grausam handelt.

Ach! Himmel, rächest du nicht daß vergossne Blut?

Kein Sieger setzet ja mit solcher Wuth

Die mordbegierigen Klauen ein,

Als hier ein Vater thut.

Jedoch mein Klagen ist zu spät

Weil es zu tauben Ohren geht.

Dich aber schönster Mund will ich noch sterbend küssen

Und zeigen daß es Lust wer vor dich sterben müssen.

Mit den allergrößten Freuden

Geb' ich dir den letzten Kuß.

Ja ich sterbe herzlich gerne,

Weil ich euch erblasten Sterne

Mit Vergnügen folgen muß. Da Capo.

Alcandro komm laß mich die süsse Lust genießen

Daß ich auf meines Prinzen Mund mein Leben mag be-  
schließen.

(Indem sie den Korb aufdecket, siehet sie Cron und Sce-  
pter darinnen liegen, das Trauer-Gemach verändert  
sich in ein prächtiges Zimmer.)

Scena

Scena XVI.

Cosroes, Stellandra, Vardanes, Ismene, Alcandro,  
Julie, Ridillo, die Großen und übrigen des  
Staats.

Cofr. Nimm Schönste hier als deiner Treue Lohn  
So Sohn  
Als auch die Helffte der Regierung hin,  
Und glaubt: daß ich hinfort Eur treuer Vater bin.  
Doch lasset auch dabey geschehn,  
Daß ich bey mir als Königin  
Stellandren mög vermählt, und auf den Throne sehn.

Vard. } à 2  
Ism. } Wir gehen es mit frohen Herzen ein  
Und werden ewig danckbar seyn.

Vard. } à 2  
Ism. } Komm mein Engel, mein Verlangen  
Laß mich dich vergnügt umfassen,  
Und in deinen Armen ruh'n.  
Denn die Stunden  
Sind gefunden

Da wir können schöne thun. Da Capo.

Cofr. Alcandro laß das was du Julien versprochen  
Durch deine Schuld nicht seyn gebrochen.  
Alc. } à 2  
Jul. } Du weißt es werthes Licht,  
Daß nichts bey uns die feste Treue bricht.  
Drum bin ich unverändert dein.  
Rid. So könnt' ich auch mit meinen Rätgen seyn.  
Allein,  
Daß Rabenaas hat es so schlimm gemacht  
Drum sag ich allen Menschenn Gute Nacht.

Tutti.

Tutti.

So vergrößern sich die Freuden,  
Wenn nach ausgestandnen Leiden  
Glück und Himmel heiter steht.  
Denn man kan nach Quaal und Schmerzen  
Schöner und vergnügter scherzen,  
Weil so Glück als Liebe blüht.

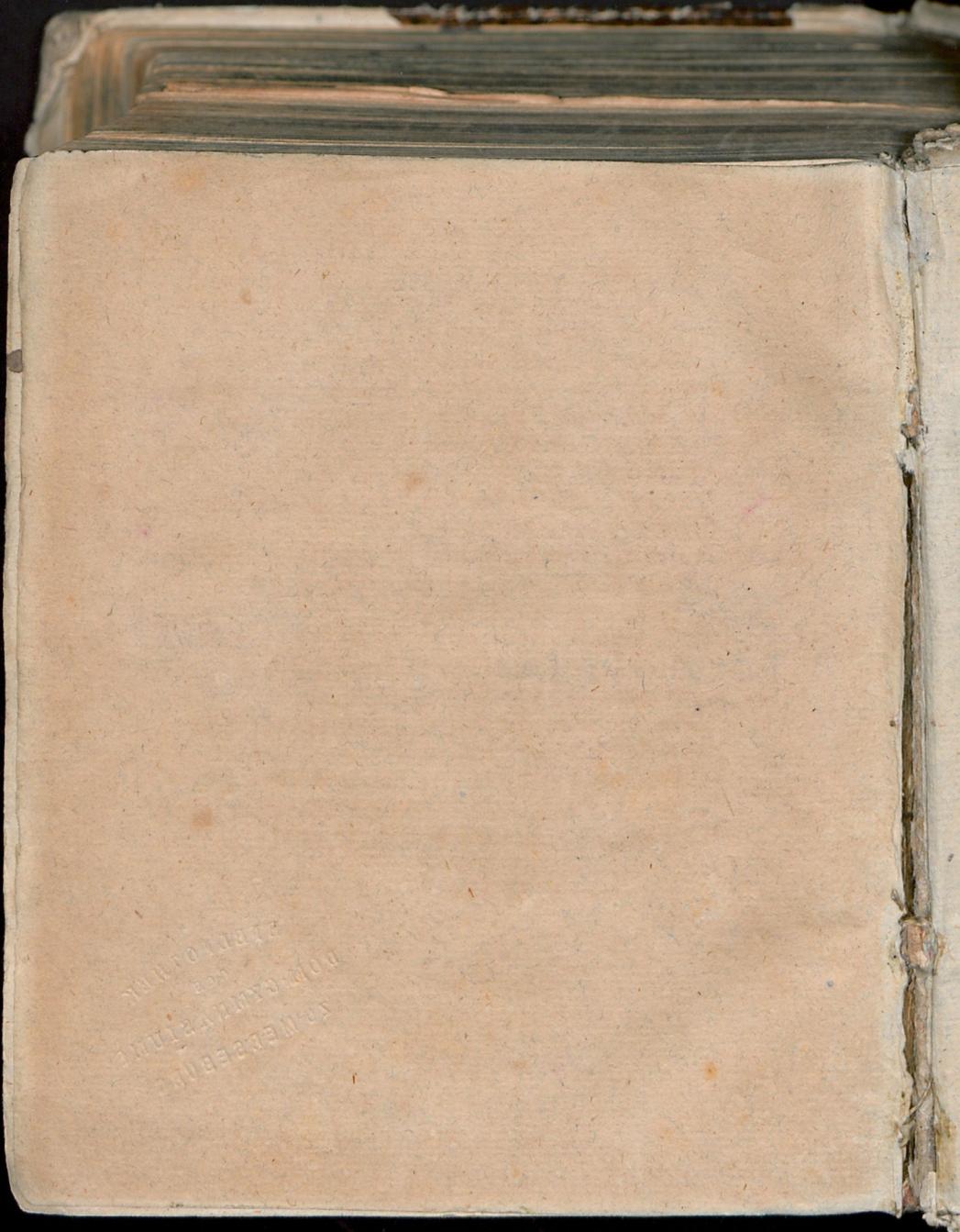
Da Capo.

Grand Ballet.



BIBLIOTHEK  
DES  
DOMGymnasiums  
zu Merseburg





UNIVERSITÄT  
SACHSEN-ANHALT  
BIBLIOTHEK  
MAGDEBURG



155476

PRE 155476 (1)

ULB Halle 3  
004 055 845

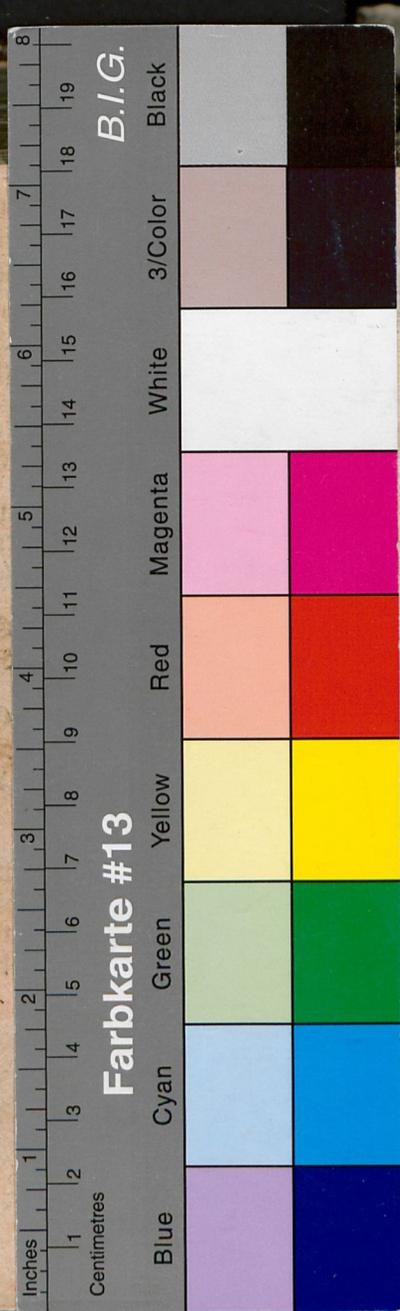


sb.

V017







18.  
**COSROES**

Wurde

Mit Königl. Majestät

und

Churfürstl. Durchl.

zu Sachsen

allergnädigster Verwilligung

auf dem Leipziger Schau-Platze

in der Michaelis-Messe 1708.

vorgestellet

in einer

**OPERA.**